

Ist TTIP fairhandelbar? oder Was hat TTIP mit dem Grünen Gockel zu tun?



TTIP (= Transatlantic Trade and Investment Partnership) bezeichnet das aktuell zwischen USA und der EU verhandelte Freihandelsabkommen. Durch den Abbau von „Handelshemmnissen“, wie es in der Wirtschaftssprache heißt, dazu zählen z.B. Zölle und Importquoten, erhoffen sich die beteiligten Staaten vereinfachte und steigende Exporte in die Mitgliedsstaaten. Dies würde zu mehr Wirtschaftswachstum und einer Kostensenkung für inländische Unternehmen führen, versprechen die Befürworter. Eine Folge seien Vermehrung von Arbeitsplätzen und Steigerung unseres materiellen Wohlstandes durch die Senkung von Verbraucherpreisen.

Das klingt erst einmal verlockend und vielversprechend. Aber kann eine vermeintliche Steigerung unseres Wohlstandes angesichts der vielfältigen komplexen ökologischen und sozialen Probleme weltweit überhaupt noch ein Ziel sein? Auf wessen Kosten würde dies geschehen und wer profitiert von diesen Vereinbarungen wirklich?

Auch sozial- und umweltpolitische Vorschriften sowie Verbraucherschutzbestimmungen gelten für die Verhandlungspartner als handelshemmend. Das könnte gentechnisch verändertem Essen oder 'Fracking' in Deutschland Tür und Tor öffnen.

Und durch die Einführung von sogenannten 'nicht-staatlichen Schiedsgerichten' könnten Staaten von Unternehmen auf zukünftig entgangene Gewinne' in Millionenhöhe verklagt werden, wenn sie Umwelt- und Arbeitsschutzbestimmungen einführen.

Mit der Einführung von TTIP steht also viel für uns auf dem Spiel.

Die Evangelische Kirche Deutschland (EKD) hat sich 2012 zusammen mit Umweltverbänden und Gewerkschaften auf den Weg gemacht, einen Transformationsprozess anzustoßen, der den anstehenden Wandel aktiv mitgestalten will. Ziel ist es, nachhaltig zu handeln, die Wirtschaft neu zu gestalten und Demokratie zu stärken. Die EKD fordert eine 'Ethik des Genug' und die Schaffung von Rahmenbedingungen für eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft. Die Erde darf nicht weiter zur Profitmaximierung geplündert und die Folgen auf uns und nachfolgende Generationen abgewälzt werden.

Deshalb kräht der Grüne Gockel nach wie vor für einen nachhaltigen Lebensstil nach dem Motto:

ANDERS – BESSER – WENIGER – GERECHTER
und für eine Welt ohne TTIP.